



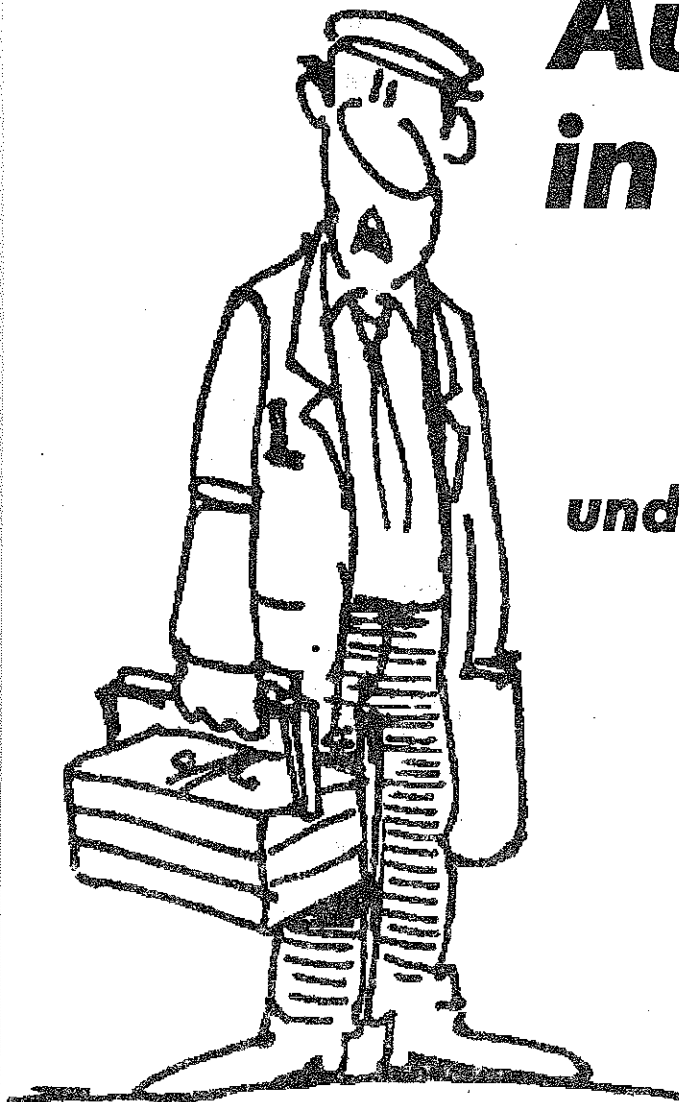
# **DAS ORTSGESPRÄCH.**

**für den Ortsteil Schnathorst**

Nr. 1/Dezember 1997

16. Jahrgang

## **Arbeitsplätze & Ausbildung in Hüllhorst**



**Zukunftsplanung für die Gemeinde:  
Ausreichend  
Gewerbegebiete  
und guter Branchenmix**

**Tips für die  
Lehrstellensuche**

**Hüllhorst.**

Arbeiten in guter Atmosphäre

**Liebe Mitbürgerinnen  
und Mitbürger aus Schnathorst.**

Ein Jahr mit vielen negativen Rekorden geht zu Ende. Rekordzahlen bei Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern. Rekordzahlen bei den Defiziten der öffentlichen Haushalte und der Verschuldung. Negative Schlagzeilen bei der Versorgung der Kranken. Fehlende Ausbildungsplätze usw. „Reformstau“ wurde zum Wort des Jahres 1997 ausgewählt.

Dennoch: Wir in Hüllhorst müssen noch froh sein über die bisherige Entwicklung. Was zum Beispiel wäre, wenn die Zahl der Arbeitsplätze seit 1983 hier nicht um mehr als 50% zugenommen hätte?

Wir leben noch in einem verhältnismäßig friedlichen und freien Umfeld, was man von vielen anderen Teilen dieser Erde nicht sagen kann.

Ein Hauptthema dieser Ausgabe ist die Entwicklung der Arbeitsplätze und die Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt in unserer Gemeinde und im Kreis Minden-Lübbecke. Aber auch die weiteren Beiträge finden hoffentlich Ihr Interesse.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir noch ein paar ruhige Tage zwischen den Jahren und ein gesundes, friedliches und erfolgreiches 1998.

**Ihre Ratsmitglieder**

Erwin Heemeier, Hartmut Maschmeier und Monika Tiemeier

**In diesem  
„ORTSGESPRÄCH“**

Seite:

Zukunftsplanung Teil V:  
**Arbeitsplätze schaffen .. 3**

Tips für Schulabgänger:  
**Jugend mit Arbeit  
ist Jugend mit Zukunft .. 6**

Notopfer Krankenhaus:  
**Verschiebebahnhof zu  
Lasten der Versicherten 9**

Übersicht:  
**Die Gewerbegebiete  
in der Gemeinde  
auf einen Blick ..... 10**

Aktuelle Informationen:  
**Haushaltsplan für  
1998 verabschiedet ..... 12**

Anliegerbeiträge:  
**Zoff in Tengern ..... 13**

Hüllhorster Firmenportrait:  
**Kröning GmbH & Co. .. 14**

50 Jahre SPD-Ortsverein:  
**Erste Schritte  
für den demokratischen  
Neubeginn in  
Hüllhorst und Ahlsen .. 15**

Lothar Ibrügger:  
**Deutschland  
braucht den  
Politikwechsel ..... 17**

**Rund um die  
Gemeinde Hüllhorst .... 18**

**Themen,  
Tips & Temine ..... 19**

**Nachrichten  
aus Schnathorst ..... 20**

**Impressum:**

**Herausgeber:**



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsverein Schnathorst**

**Verantwortlich:  
Hartmut Maschmeier  
Ravensberger Str. 11, 32609 Hüllhorst**

**Mitarbeiter an dieser Ausgabe:**

Hartmut Maschmeier, Erwin Heemeier, Monika Tiemeier,  
Reinhard und Bastian Wandtke

**Redaktion:**

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard und  
Bastian Wandtke, Wilhelm Pöttger, Ernst-Wilhelm Rahe, Georg  
Bagans, Ulrich Asmus, Karl Madynski, Karl-Heinz Aussieker

**eMail Anschrift:** EWi-Rahe@t-online.de

**Layout:** André Lange & Ernst-Wilhelm Rahe

**Druck:** SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

**Auflage:** 800 Exemplare

**Datum:** 26. Dez. 1997 **Ausgabe:** 44, 16. Jahrgang, Nr.: 1/97

**Ein Tip: Sammeln sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und Sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.**

## Zukunftsplanung für die Gemeinde Hüllhorst. Teil V:

# Arbeitsplätze schaffen !

## Ausreichend Gewerbegebiete und guter Branchenmix fördern ausgeglichene Arbeitsplatzbilanz in Hüllhorst

Die Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit gehört zu den dringendsten Aufgaben der Politik. 4,5 Millionen Arbeitslose sind ein gesellschaftlicher Sprengstoff, mit dem man sich nicht tatenlos abfinden kann. Auf die Konjunktur kann die Kommunalpolitik jedoch nur wenig Einfluß nehmen. Die Weichen für die Arbeitsmarktpolitik werden in Bonn gestellt.

Kommunale Wirtschafts- und Strukturpolitik kann nicht eine verfehlte Wirtschaftspolitik des Staates ersetzen. Eine Gemeinde kann aber gute Rahmenbedingungen für eine gesunde Entwicklung der heimischen Gewerbebetriebe schaffen. Ortsnahe Arbeitsplätze sind ein wichtiger Faktor für eine gute Zukunft der Gemeinde.

Wie ist die Entwicklung in unserem Kreis und in unserer Gemeinde in der Vergangenheit verlaufen und welche Perspektiven gibt es für die Zukunft? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das „ORTSGESPRÄCH“ in diesem Teil V der Serie „Zukunftsplanung für die Gemeinde Hüllhorst“.

### Die Arbeitsplätze im Vergleich

In der untenstehenden Tabelle ist die Arbeitsplatzentwicklung in den Städten und Gemeinden unseres Kreises im längerfristigen und kurzfristigen Vergleich sowie die Versorgung mit Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner dargestellt.

Dabei handelt es sich immer um sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Nicht erfaßt sind somit Selbständige, Beamte und „geringfügig Beschäftigte“ (die sog. 610-Mark-

### Die Entwicklung der Arbeitsplätze im Kreis Minden-Lübbecke

Stadt/Gemeinde	Arbeitsplätze			langfristige Entwicklung		kurzfristige Entwicklung		Arbeitsplätze je 1000 E. 1995
	1983	1995	1996	1983 - 1996 absolut	In %	1995 - 1996 absolut	In %	
Bad Oeynhausen	15.688	21.473	21.573	+ 5.885	+ 37,5	+ 100	+ 0,5	443
Espelkamp	7.812	9.418	9.442	+ 1.630	+ 20,9	+ 24	+ 0,3	356
Hille	1.691	2.569	2.802	+ 1.111	+ 65,7	+ 233	+ 9,1	168
<b>Hüllhorst</b>	<b>2.068</b>	<b>3.066</b>	<b>3.168</b>	<b>+ 1.100</b>	<b>+ 53,2</b>	<b>+ 102</b>	<b>+ 3,3</b>	<b>253</b>
Lübbecke	9.141	12.566	12.263	+ 3.122	+ 34,2	- 303	- 2,4	499
Minden	31.617	34.952	34.123	+ 2.506	+ 7,9	- 829	- 2,4	427
Petershagen	3.752	4.043	3.987	+ 235	+ 6,3	- 56	- 1,4	158
Porta Westfalica	7.462	11.198	11.235	+ 3.773	+ 50,6	+ 35	+ 0,3	318
Pr. Oldendorf	2.462	3.076	3.029	+ 567	+ 23,0	- 47	- 1,5	250
Rahden	3.002	4.283	4.286	+ 1.284	+ 42,8	+ 3	+ 0,1	297
Stemwede	3.666	4.767	4.810	+ 1.144	+ 31,2	+ 43	+ 0,9	345
<b>Kreis</b>								
<b>Mi.-Lübbecke</b>	<b>88.361</b>	<b>111.411</b>	<b>110.718</b>	<b>+22.357</b>	<b>+ 25,3</b>	<b>- 693</b>	<b>- 0,6</b>	<b>358</b>

## Sozialversicherungspflichtig (Sv) Beschäftigte und Arbeitsplätze nach Wirtschaftssektoren

	Insgesamt am 30.06.96	Landwirtschaft Energie, Bergbau	Verarbeitend. Gew. und Baugewerbe	Dienstleistungs- gewerbe
Im Kreis				
Minden-Lübbecke	110.718 = 100 %	2.556 = 2,3 %	49.312 = 44,5 %	58.850 = 53,2 %
<b>Gemeinde Hüllhorst – Aufteilung gemäß Kreisdurchschnitt (Zielvariante)</b>				
Sv Beschäftigte	4.500	100	2.000	2.400
Sv Arbeitsplätze	3.170	50	2.200	920
Bilanz	- 1.330	- 50	+ 200	- 1.480
<b>Gemeinde Hüllhorst – geschätzte derzeitige Aufteilung (Ist - Variante)</b>				
Sv Beschäftigte	4.500	100	2.300	2.100
Sv Arbeitsplätze	3.170	50	2.200	920
Bilanz	- 1.330	- 50	- 100	- 1.180

Durch die nebenstehende Tabelle, in der die Beschäftigten und Arbeitsplätze den unterschiedlichen Wirtschaftssektoren zugeordnet sind, wird dies besonders deutlich.

Die oberen Zeilen zeigen die Verhältnisse im Kreis Minden-Lübbecke.

Die mittleren Zeilen gelten für Hüllhorst, wenn die Aufteilung auf die Wirtschaftssektoren analog zum Kreisdurchschnitt angesetzt wird (Zielvariante).

Jobs). Die Daten stammen aus Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes und des Kreises Minden-Lübbecke.

### Was sagen uns diese Zahlen?

#### Längerfristiger Vergleich

Von 1983 bis 1996 konnte die Zahl der Arbeitsplätze deutlich gesteigert werden, sowohl im Gesamtkreis Minden-Lübbecke (+25,3 %) als auch besonders in der Gemeinde Hüllhorst (+53,2 %).

Ähnliches gilt für die Zahl der Betriebe, die in Hüllhorst von 1987 bis 1996 um 62 % gestiegen ist.

Dabei konnte auch die Mischung der Branchen verbreitert werden.

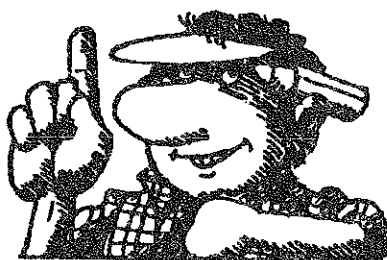
#### Kurzfristiger Vergleich

Im kurzfristigen Vergleich 1995 bis 1996 ist schon eine Umkehr der Entwicklung erkennbar.

Im Kreis und in einigen Städten und Gemeinden, insbesondere den größeren, war die Zahl der Arbeitsplätze rückläufig. Die Gemeinde Hüllhorst steht mit + 3,3 % noch sehr gut da.

### Die Arbeitsplatzversorgung

Trotz der günstigen Entwicklung in den vergangenen Jahren liegt die Arbeitsplatzversorgung in Hüllhorst mit 253 je 1.000 Einwohner noch deutlich unter dem Kreisdurchschnitt (358 je 1.000 Einwohner). Dies ist nicht weiter verwunderlich, da Hüllhorst als Grundzentrum keine Vollversorgung im Dienstleistungsbereich erreichen kann.



Da die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft bei uns noch nicht so weit fortgeschritten sein dürfte wie in den Städten, wird für Hüllhorst eher die geschätzte untere Aufteilung (Ist - Variante) zutreffen.

#### Ausgeglichene Bilanz im verarbeitenden Gewerbe

Es ist festzustellen, daß Hüllhorst im Wirtschaftssektor „Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ (das ist das, was wir unter Industrie und Handwerk verstehen) eine etwa ausgeglichene Arbeitsplatzbilanz aufweist.

Die Zahl der Arbeitsplätze in unserer Gemeinde entspricht etwa der Zahl der Einwohner, die in diesen Bereichen arbeiten. Die Zahl der Einpendler ist etwa so groß wie die Zahl der Auspendler.

#### Defizit im Dienstleistungsgewerbe

Im Dienstleistungsbereich haben wir dagegen noch ein erhebliches Defizit an Arbeitsplätzen.



Dies wird auch wohl so bleiben, da wir als kleine Gemeinde keine großen Dienstleistungszentren, wie Krankenhäuser, Pflegeanstalten, überörtliche Verwaltungen etc., haben werden.

Allerdings sollten sich die Bemühungen der Gemeinde bei der Firmenansiedlung trotzdem besonders auf den Dienstleistungsbereich richten, um die Struktur der Arbeitsplätze zu verbessern.

Im verarbeitenden Bereich kommt es mehr darauf an, die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern und den sogenannten „Branchenmix“ durch zukunftsorientierte Betriebe weiter zu verbreitern.

**Ausreichend Gewerbegebiete schaffen...**

Ausreichend Gewerbegebiete für ansiedlungswillige Firmen sichern die Anzahl und die Struktur der Arbeitsplätze in der Gemeinde Hüllhorst.

Ein Ziel muß es dabei sein, zukunftsweisende, umweltverträgliche und arbeitsplatzintensive Betriebe anzusiedeln.

**...und in Einklang mit dem Landschaftsschutz bringen**

Ortsnahe Arbeitsplätze beeinträchtigen aber auch die Natur und Landschaft und bringen oft zusätzliche Verkehrsbelastungen für unsere Ortschaften mit sich. Verantwortliche Kommunalpolitik muß auch diese unterschiedlichen Interessen in Einklang bringen.

**Wo liegen die Gewerbegebiete?**

Auf der Gemeindekarte Seite 10 und 11 sind die vorhandenen Gewerbegebiete und die beabsichtigten Erweiterungen dargestellt.

**Ein gründerfreundliches Klima**

Neben der umweltverträglichen und landschaftsgerechten Ausweisung von Gewerbegebieten ist es notwendig, die gute verkehrliche Anbindung unserer Gemeinde zu erhalten. Durch eine entsprechende Beschilderung ist auch die Auffindbarkeit der Gewerbegebiete verbessert worden.

**Zukunftsplanung für die Gemeinde Hüllhorst**

**Bisher erschienen:**

Teil I:

**Die Bevölkerungsentwicklung**  
Grundlage für politische Entscheidungen  
(„ORTSGESPRÄCH“ 1/95)

Teil II:

**Der Wohnungsbedarf**  
10 Jahre lang:  
Jährlich 70 neue Wohnungen  
(„ORTSGESPRÄCH“ 2/95)

Teil III:

**Unsere Dörfer erhalten!**  
Leitlinien und Entwicklungsziele für die Dorferneuerung  
(„ORTSGESPRÄCH“ 1/96)

Teil IV:

**Bauen in Hüllhorst**  
Grundstücke sind das Rückgrat der Entwicklung  
(„ORTSGESPRÄCH“ 2/96)

■ Beratung und Unterstützung bei der Überwindung von bürokratischen Hürden tragen in der Gemeinde Hüllhorst zu einem gründerfreundlichen Klima für neue Unternehmen bei.

Zusammen mit den Initiativen des Kreises Minden-Lübbecke kann so das Arbeitsplatzangebot weiterhin verbessert werden.

	Einwohner		Arbeitslose (10/97)	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
Bad Oeynhausen	49.158	15,5 %	2.148	15,6 %
Espelkamp	7.812	8,5 %	1.340	9,7 %
Hille	15.946	5,0 %	521	3,8 %
<b>Hüllhorst</b>	<b>12.767</b>	<b>4,0 %</b>	<b>463</b>	<b>3,4 %</b>
Lübbecke	25.158	8,0 %	1.085	7,9 %
Minden	83.002	26,2 %	4.319	31,3 %
Petershagen	26.192	8,3 %	986	7,1 %
Porta Westfalica	35.779	11,3 %	1.462	10,6 %
Pr. Oldendorf	12.589	4,0 %	489	3,5 %
Rahden	14.874	4,7 %	483	3,5 %
Sternwede	14.121	4,5 %	503	3,6 %
<b>Mind.-Lübbecke</b>	<b>316.644</b>	<b>100 %</b>	<b>13.799</b>	<b>100 %</b>

**Gewerbegebiete in der Gemeinde Hüllhorst auf einen Blick**  
auf den Seiten 10/11 dieser Ausgabe

Tips vom „ORTSGESPRÄCH“ für Schulabgänger

# Jugend mit Arbeit ist Jugend mit Zukunft

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es zu wenig Ausbildungsplätze. Das hängt sicherlich mit der Konjunktur und mit den zahlenmäßig starken Jahrgängen zusammen, die zur Zeit ihre Schulausbildung abschließen. Aber auch in Industrie, Handel, Handwerk und Verwaltung ist die Bereitschaft zur Ausbildung von jungen Leuten gesunken. Daher versucht das „ORTSGESPRÄCH“ in dieser Ausgabe, einzelne Stichworte für Hüllhorst aus verschiedenen Institutionen zusammenzustellen und mit nützlichen Tips bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz für 1998 zu helfen.

## STICHWORT Handwerk

Nach Mitteilung der Kreishandwerkerschaft Minden-Lübbecke, Zweigstelle Lübbecke, Pettenpohlstraße 10, 32312 Lübbecke werden in der Gemeinde Hüllhorst insgesamt 57 Jugendliche im Handwerk ausgebildet (Stand: Mai 1997) Die einzelnen Berufsgruppen können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden:



Informationen darüber, welche Handwerksbetriebe in der Gemeinde Hüllhorst ausbilden, können Interessierte bei der oben genannten Adresse bekommen.

Die Kreishandwerkerschaft kann man per Telefon unter 05741/5028 und per Telefax unter 05741/4728 erreichen.



### Ausbildungsplätze in Hüllhorst Handwerk

Berufsgruppe:	Anzahl der Auszubildenden:
Baugewerbe	7
Elektro	3
Fleischer	1
Friseur	7
KFZ	4
Maler und Lackierer	10
Metallverarbeitung	3
Raumausstatter	1
Sanitär	5
Tischler	4
Zimmerei und Holzbau	10
Fleischereifachverkäufer	2
<b>Insgesamt</b>	<b>57</b>

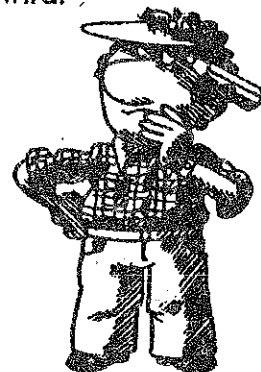
## Zur Lage in Hüllhorst:

Nachdem bisher für die heimische Region gelten konnte, daß jede oder jeder einen Ausbildungsplatz finden konnte - vielleicht nicht gerade in seinem Traumberuf - so kehrt sich nunmehr das Gleichgewicht von Angebot an Stellen zu Stellensuchenden negativ um.

Dieses wurde auch bei einer Kreisausbildungskonferenz festgestellt.

1997 konnten in Hüllhorst (Stand: Anfang Dezember) nach Angabe des Arbeitsamtes bis auf 9 Jugendliche alle Stellensuchende vermittelt werden; gleichzeitig waren noch 3 offene Stellen gemeldet.

Für 1998 deutet sich an, daß das Angebot von Ausbildungsplätzen zu Stellensuchenden noch schlechter werden wird.





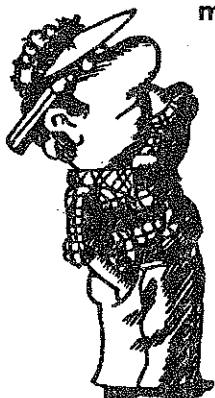
## STICHWORT Industrie und Handel

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld, Elsa-Brandström-Str. 1-3, 33602 Bielefeld hat die Zahl der in 1995 und 1996 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Hüllhorst zusammengestellt (Stand: Mai 1997):

Berufsgruppe:	1995	1996
Bauzeichner	1	
Industriemechaniker		2
Zerspanungsmechaniker		1
Holzmechaniker	2	1
Reprohersteller	1	2
Industriekaufmann/frau	6	5
Florist		1
Verkäufer/in	1	
Kaufmann/frau im Einzelhandel	3	1
Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel	4	4
Bankkaufmann	2	4
Bürokaufmann		1
DV-Kaufmann		1
Hotelfachmann	1	
Koch	2	
<b>Insgesamt</b>	<b>23</b>	<b>23</b>



Umfangreiche Informationen rund um die Ausbildung - enthalten sind Informationen zu den Ausbildungsberufen, Adressen von Ausbildungsbetrieben in Ostwestfalen-Lippe, usw. - kann man dem Ausbildungsstellenatlas „Zukunft durch Ausbildung in Ostwestfalen“ entnehmen.



Diesen Ausbildungsstellenatlas und weitere Informationen kann man bei der Industrie- und Handelskammer unter der oben genannten Adresse sowie per Telefon unter 0521/554-0 und per Telefax unter 0521/554-219 erhalten.

## STICHWORT Kollegschaften des Kreises Minden-Lübbecke

Die Kollegschaften des Kreises Minden-Lübbecke bieten seit Jahren Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluß, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben, die Möglichkeit, den Hauptschulabschluß nachzuholen und zusätzlich eine berufliche Grundausbildung zu genießen.

### Information und Beratung:



#### Kollegschule Minden

Habsburgerring 53a, 32425 Minden,

Tel. 0571/83701-0

Fax 0571/8370199

#### Kollegschule Lübbecke, Rahdener Str. 1

31312 Lübbecke, Tel. 05741/3458-0

#### Freiherr-vom-Stein-Schule, Portastr. 75

32547 Bad Oeynhausen, Tel. 05731/2531-0

## STICHWORT Hilfsangebote

Der Arbeitskreis „Ausbildungsproblematik und Erwerbslosigkeit junger Menschen“ will zur Berufsorientierung und Verbesserung der Ausbildungs- und Erwerbschancen von jungen Frauen und Männern beitragen. Unter anderem sollen die Hilfsangebote zwischen Schule und Ausbildung ständig aktualisiert und veröffentlicht werden.

Ausbildungsangebote gibt es z.Zt. von der Ausbildungsgemeinschaft der Wirtschaft Minden-Lübbecke e.V., der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Minden-Lübbecke e.V., dem ESTA-Bildungswerk e.V., der Aus- und Weiterbildungswerkstatt Fachwerk e.V. und der Evangelischen Stiftung Ludwig-Steil-Hof.

Kontaktadresse: Industrie- und Sozialarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen, Jugendbildungsarbeit



Blumenstr. 18, 32457 Porta Westfalica,

Tel. 0571/9564411

Fax 0571/9564413

## STICHWORT **Ausbildungsplatzumlage**

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein zentrales Problem gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzung. Nicht nur einzelne Jugendliche sind betroffen, sondern das Leben einer ganzen Generation ist davon geprägt. Die Angst vor einer drohenden Arbeitslosigkeit ist das Thema Nr. 1 bei den Jugendlichen.

Wenn Industrie, Handel und Handwerk nicht bereit oder in der Lage sind, allen ausbildungswilligen Jugendlichen eine Ausbildung zu verschaffen, dann ist der Staat gefordert, hier einzugreifen. Hierzu gehört auch die Ausbildungsplatzumlage, durch die Betriebe, die nicht ausbilden, dazu verpflichtet werden, eine Abgabe zu zahlen, die wiederum den Ausbildungsbetrieben zugute kommt.

Die Jungsozialisten in der SPD haben auf dem Jugendparteitag der SPD einige Anträge zur Ausbildung eingebracht, die auch beschlossen wurden und in das SPD-Regierungsprogramm für die Bundestagswahl am 27. September aufgenommen werden.

Es sollen alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber in die Pflicht genommen werden, für ein auswahlfähiges, qualifiziertes Ausbildungsplatzangebot zu sorgen. Unabhängig von konjunkturellen und strukturellen Schwankungen soll dies geschehen.

Alle am dualen Ausbildungssystem Beteiligten müssen dazu beitragen.

- Zur solidarischen Finanzierung sollen alle Betriebe und Verwaltungen ab einer bestimmten Größe in einen Ausbildungsfond zahlen, sofern ihre Ausbildungsleistungen nicht ausreichend sind.

- Maßgebend für die Bemessung ist der regionale Ausbildungsplatzbedarf.
- Über den Ausbildungsfond wird ein regionaler Ausgleich hergestellt.
- Die Vergabe der Mittel soll durch die Bundesanstalt für Arbeit erfolgen.
- In erster Linie sollen aus dem Ausbildungsfonds betriebliche Ausbildungsplätze gefördert werden.
- Betriebe, die besondere Leistungen zur Berufsausbildung erbringen (z.B. Mädchen in frauenuntypischen Berufen ausbilden oder in der Ausbildung von Lernschwächeren, Jugendlichen mit Behinderungen und ausländischen Jugendlichen engagieren) sollen gezielt unterstützt werden.

Weitere Informationen zur Ausbildungsplatzumlage gibt es bei der SPD in Hüllhorst, Bollweg 35, 32609 Hüllhorst

TD

## Ausbildung auf CD-ROM

Unter der Schirmherrschaft der Interessengemeinschaft Standortförderung Minden-Lübbecke hat der Verein zur Förderung berufsvorbereitender Maßnahmen eine CD-ROM erstellt, in der Ausbildungs- und Praktikumsplätze in Betrieben und Schulen des Kreises zusammengefaßt sind. Die CD-ROM „Aubi-plus“ gibt es in den Geschäftsstellen der Volksbank.

TD

## STICHWORT **Ausbildungskampagne**

Unter dem Titel: „Gemeinsam Ausbildung schaffen – für den Start in das Berufsleben“ hat die SPD im Kreis Minden-Lübbecke eine Kampagne ins Leben gerufen, weil sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt drastisch verschärft. Bis zum Jahre 2005 wird die Zahl der Schulabgänger im Kreis Minden-Lübbecke um 40 Prozent ansteigen. Die örtlichen Politiker, Landrat Heinrich Borchering und die sozialdemokratischen Bürgermeister,

Kreistags- und Ratsmitglieder nutzen zusammen mit betroffenen Jugendlichen aktiv ihre Kontakte zu den Firmen. Sie gründen örtliche Initiativkreise oder stoßen Ausbildungsinitiativen an. In der Gemeinde Hüllhorst engagieren sich Bürgermeister Karl Schwarze (Tel. 701) und der SPD-Fraktionsvorsitzende Horst Jording (Tel. 2397) für diese Aktion. Betroffene Jugendliche können sich melden.

TD



# Verschiebepbahnhof zu Lasten der Versicherten



## TIP: Bezahlen und rechtzeitig Widerspruch einlegen

In den Jahren 1997 bis 1999 werden von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenkassen jährlich 20,- DM abkassiert. Als sogenanntes „Krankenhaus-Notopfer“ soll dieses Geld dazu dienen, die Instandhaltungskosten für die Krankenhäuser zu finanzieren. Obwohl die Krankenkassen diesen Betrag in Rechnung stellen, sind sie selbst sehr unzufrieden mit diesem Gesetz der Bundesregierung.

Ralf Stephan, Geschäftsstellenleiter der BARMER Ersatzkasse, gegenüber dem „ORTSGESPRÄCH“:

„Das Notopfer ist keine Idee der Krankenkassen, und die vereinbarten Mittel fließen nicht ihnen, sondern den Krankenhäusern zu. Die Krankenkassen haben diesen finanziellen Verschiebepbahnhof zu Lasten ihrer Versicherten strikt abgelehnt.“

Hinzu kommt noch, daß die Arbeitgeber -wie es eigentlich zu den Grundlagen der Krankenversicherung gehört- keinen Anteil zu diesem Sonderbeitrag zahlen und die Privatversicherten nicht mit den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung gleich gestellt sind.

**Die Gewerkschaften haben angekündigt, Musterprozesse zu führen.**

### Unser Tip:

Um Säumniszuschläge zu vermeiden, sollte dieser Betrag überwiesen und gleichzeitig Widerspruch eingelegt werden (s. Muster). Informationen über Härtefallregelungen gibt es bei der Redaktion „ORTSGESPRÄCH“ oder bei Ihrer Krankenkasse.

Absender: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

An die  
Krankenkasse

Beitragsfestsetzung 1997 in Höhe von 20,- DM („Krankenhaus-Notopfer“),  
mir zugegangen am: \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Hiermit erhebe ich gegen die o.g. Beitragsfestsetzung

### WIDERSPRUCH.

Da eine Rechtsbehelfsbelehrung nicht erteilt worden ist, ist der Widerspruch noch binnen Jahresfrist zulässig. Die Rechtsmittelfrist ist also gewahrt.

Ich bin der Auffassung, daß der Beitragsbescheid für 1997 ebenso rechtswidrig ist wie die nach dem Gesetz für 1998 und 1999 vorgesehenen Beitragsfestsetzungen. Während nämlich die GKV-Mitglieder zur Refinanzierung der pauschal in den Pflegesätzen eingearbeiteten Instandhaltungskosten für Krankenhäuser unter Ausschluß eines Arbeitgeberanteils alleine herangezogen werden, fehlt für Privatversicherte in der PKV eine entsprechende alleinige Beitragspflicht. Ungeachtet der Zugehörigkeit zu verschiedenen Sicherungssystemen des Krankenversicherungsschutzes entbehrt eine derartige unterschiedliche Behandlung einer sachlichen Rechtfertigung und verstößt daher gegen das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichbehandlung. Ich bin der Auffassung, daß es sich bei der geforderten Zahlung nicht um einen Sozialversicherungsbeitrag, sondern um eine rechtswidrige und damit unzulässige Abgabe handelt.

Den Betrag von 20,- DM zahle ich nur zur Vermeidung von Säumniszuschlägen und unter dem ausdrücklichen Vorbehalt seiner Rückforderung. Seine Erstattung beantrage ich bereits jetzt. Sollte Ihnen bekannt sein oder in nächster Zeit bekannt werden, daß in gleichgelagerten Fällen bereits Musterprozesse im Verwaltungsverfahren oder im Instanzenzug der Sozialgerichtsbarkeit anhängig sind, wäre ich mit dem Ruhen meines Vertrages einverstanden. Nach meinem Wissen werden „Musterverfahren“ mit Unterstützung der gewerkschaftlichen Rechtsschutzes betrieben.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)



# Gemeinde Hüllhorst



tuelle Information +++ Aktuelle Information +++ Aktuelle Information++

# Haushalt für 1998 verabschiedet

Der Haushaltsplan und die Wirtschaftspläne der Gemeinde Hüllhorst für das Jahr 1998 sind in der letzten Ratssitzung am 17. Dezember mehrheitlich verabschiedet worden. Nachfolgend die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

## Die Steuersätze

Die Hebesätze bei den Grundsteuern A und B und bei der Gewerbesteuer werden jeweils um 10 Prozentpunkte angehoben. (Grundsteuer A von 190 auf 200 v.H., Grundst. B von 320 auf 330 v.H., Gewerbesteuer von 370 auf 380 v.H.) Bei der Grundsteuer A und der Gewerbesteuer ist der Rat damit den Vorgaben im Finanzausgleich des Landes (fiktive Hebesätze) gefolgt. Nähere Erläuterungen hierzu können in der Ausgabe Dezember '96 des „ORTSGESPRÄCHES“ nachgelesen und auf Wunsch angefordert werden.

## Jugendpflege und Gleichstellungsbeauftragte

Für die hauptamtliche Jugendpflege und für die Gleichstellungsbeauftragte wurden je eine halbe Stelle geschaffen. Zur Anstellung einer Gleichstellungsbeauftragten ist die Gemeinde verpflichtet. Die hauptamtliche Jugendpflege ist für unsere Gemeinde notwendig, um die gute Jugendarbeit in den Vereinen und Kirchengemeinden zu ergänzen.

## Abfallgebühren

Anpassung der Abfallgebühr für die Restmüllbehälter z.B. von 14,- DM auf 15,- DM je Monat für den 120-Liter Behälter.

Damit wird die Erhöhung der Deponiegebühren des Kreises von 180,- DM auf 200,- DM je Tonne ausgeglichen.

## Abwassergebühr

Die Abwassergebühr wird wie folgt angehoben:

	'97	'98
Nur Schmutzwasser:	5,48	5,85
Nur Regenwasser:	1,82	1,95
Mischwasser	7,30	7,80

Damit dürfte die Anpassung der Abwassergebühren an die tatsächlich anfallenden Kosten abgeschlossen sein. zukünftige Anpassungen werden sich darum nur noch im Rahmen der normalen Teuerungsraten bewegen.

Ein Vergleich der Gebührensätze für Schmutz- und Regenwasser ist in der folgenden Tabelle zu sehen.

Es fällt dabei auf, daß die Gebühren in den ländlichen Gebieten höher liegen als in städtischen Bereichen (mit Ausnahme der Ge-

meinde Hille, in der die Kläranlage noch nachgerüstet werden muß). Das hängt mit der Siedlungsstruktur und der Ausbaugröße der Kläranlagen zusammen. Es ist einleuchtend, daß die Kanalisation in dicht besiedelten Gebieten kostengünstiger zu erstellen ist; ebenso die Kläranlagen für größere Einheiten.

## Abwassergebühr 1997 im Vergleich

Vollanschluß (Schmutz- u. Regenw.)	
Stadt/Gemeinde	DM/m <sup>3</sup>
Lübbecke	4,30
Minden	5,20
Hilla	5,25
Espelkamp	5,69
Bad Oeynhausen	6,72
Hüllhorst	7,-
Pr. Oldendorf	8,-
Rahden	8,11
Porta Westfalica	8,71
Petershagen	8,97
Stemwede	9,57

Eine für 1998 aktualisierte Gegenüberstellung wird das „ORTSGESPRÄCH“ in der nächsten Ausgabe vorstellen.

## Rückgang der Verschuldung

Erfreulich, aber auch dringend geboten ist die Tatsache, daß im allgemeinen Haushalt keine und im Wirtschaftsplan Abwasser nur eine geringe Neuverschuldung vorgesehen ist. Nach Bilanzierung mit den Darlehenstilgungen ergibt sich daraus ein Rückgang der Gesamtverschuldung im allgemeinen Haushalt um 337.000,- DM und im Wirtschaftsplan Abwasser um 397.000,- DM.

tuelle Information +++ Aktuelle Information +++ Aktuelle Information++

**SPD-Fraktion distanziert sich vom Verhalten der Gemeindeverwaltung**

# Zoff in Tengern

**Nach 13 Jahren überraschend Anliegerbeiträge eingefordert/Jording verlangt Neuberechnung**

Eine ungewöhnliche und vor allem unerwartete „Weihnachtsüberraschung“ hatte die Gemeindeverwaltung in diesen Tagen für die Anlieger der Löhner Straße in der Ortsdurchfahrt Tengern parat: Die Bescheide über die Anliegerbeiträge für den Ausbau der Ortsdurchfahrt im Jahre 1984/85 flatterten überraschend ins Haus. Aufregung und Empörung gibt es seither in Tengern – und das zurecht! Wer nach 13 Jahren im Dezember völlig überraschend aufgefordert wird, bis zum März des Folgejahres einen Betrag zwischen 5.000,- und 30.000,- DM (je nach Grundstücksgröße) auf das Gemeindekonto zu überweisen, ärgert sich natürlich. Das „ORTSGESPRÄCH“ liefert hierzu einige Hintergrundinformationen:

## **Ortsvorsteher fordert Neuberechnung**

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Horst Jording, gleichzeitig Ortsvorsteher von Tengern, hat sich kurz nach Bekanntwerden der Bescheide mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung gesetzt und eine Neuberechnung der Beiträge gefordert. Danach hat sich herausgestellt, daß einige Baukosten in die Berechnung eingeflossen sind, die dort nicht hineingehören. Die Gemeindeverwaltung hat eine kurzfristige Neuberechnung zugesagt.

## **Die Grundlage für die Beitragsberechnung**

In einer Satzung der Gemeinde aus dem Jahre 1974 ist grundsätzlich geregelt, wie die Anliegerbeiträge zu berechnen sind. Für die Ortsdurchfahrt in Tengern bedeutet dies, daß die Kosten für Fahrbahnen und Radwege voll vom Land getragen werden.

Die Anliegeranteil für den Geh-

weg und den Parkstreifen beträgt jeweils 50 %, für Beleuchtung und Oberflächenentwässerung 10% der Kosten. Auf Antrag der SPD-Fraktion hat der Gemeinderat ferner beschlossen, die an sich beitragsfähigen Ausgaben für den Ankauf und Abbruch von Gebäuden und für die Errichtung von Stützmauern als „atypische Kosten“ aus den Anliegerbeiträgen herauszunehmen.

## **Anliegerbeiträge im Grundsatz berechtigt**

Die Erhebung dieser Beiträge ist also im Grundsatz berechtigt. Positiv am langen Abrechnungszeitraum ist vielleicht, daß die Bürgerinnen und Bürger für diese Zeit einen gewissen Zinsvorteil für sich verbuchen können.

*Die Beitragssatzung sowie Informationen und Musteranträge zur Stundung von Beiträgen können beim Ortsvorsteher Horst Jording (Tel. 2397) angefordert werden.*



In einer Bürgerversammlung haben sich viele Anwohner dazu entschlossen, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen. Das wird wahrscheinlich wenig Erfolg haben, da nach dem Gleichheitsgrundsatz alle Anlieger an den Ortsdurchfahrten in der Gemeinde gleich behandelt werden müssen.

## **Warum jetzt ?**

Völlig unverständlich ist der Zeitpunkt der Bescheide. Daß es von der Fertigstellung bis zur Schlußabrechnung einige Jahre dauern kann, ist wohl üblich. Warum es aber 13 Jahre gedauert hat, ist bislang nicht aufgeklärt. Der Gemeinde ist dadurch ein erheblicher Zinsnachteil entstanden.

## **Ohne Bürgerinformation ?**

Nachdem die Verwaltung den Haushaltsplanentwurf für 1998 eingebracht hatte, stand fest, daß die Abrechnung im Jahre 1998 erfolgen soll. Die SPD-Fraktion hat daraufhin in ihrer Klausurtagung beschlossen, eine frühzeitige Bürgerinformation durchzuführen, bevor die Bescheide verschickt werden. Daß die Bescheide noch 1997, kurz vor der Jahreswende verschickt wurden, war auch für die SPD-Fraktion eine böse Überraschung. Sie verlangt Aufklärung von der Verwaltung.

## Hüllhorster Firmenportrait (Teil 3):

# Innovation + Perfektion = Erfolg für alle

Wer von Tengern nach Schnathorst fährt, findet auf der rechten Seite ein neues Gebäude, das schon auf den ersten Blick etwas von der Firmenphilosophie verrät: Ein modernes Unternehmen mit Expansionsabsichten, denn erst ein Drittel des Firmengrundstückes ist bebaut.

Seit September 1995 ist die Firma Kröning in der Gemeinde Hüllhorst ansässig. Die Pläne für die Erweiterung des Betriebes liegen schon in der Schublade, und in rund zwei bis drei Jahren soll bereits der 2. Bauabschnitt fertiggestellt sein.

## Technische Dekorpapiere

Man erkennt zwar zunächst nicht, was hier hergestellt wird. Doch mit den Produkten der Firma Kröning kommt wohl fast jeder täglich in Berührung: Imprägnierte Kantenbänder und Ummantelungsfolien für Profilleisten gehören genauso zur Produktpalette wie Dekorpapiere für die Veredelung von Rohspanplatten für Fronten, Türen, Sockelleisten und Panelbretter. Kurz gesagt: Kröning ist eine Spezialdruckerei, die täglich 8-10 Tonnen Papier mit modernem und modischem Design bedruckt, das dann anschließend mit Harz getränkt wird.

## Neue Arbeitsplätze

53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 5 Dipl. Ingenieure, 2 Techniker und 14 Industriemeister aus verschiedenen Meisterberufen, produzieren hier in 2-3 Wechselschichten. Das Stammpersonal rekrutiert sich zu einem großen Teil

aus den ehemaligen Betriebsstätten in Löhne und Bad Oeynhausen, doch der Anteil von Hüllhorstern an der Belegschaft wächst kontinuierlich.

Die geringe Fluktuation in der Belegschaft ist ein Zeichen für leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Betriebsklima.

Weil es sich um sehr spezialisierte Tätigkeiten handelt, können in der Produktion keine Auszubildenden eingestellt werden. Im nächsten Jahr soll jedoch erstmalig eine Lehrstelle im kaufmännischen Bereich eingerichtet werden.

## Wirtschaftlicher Erfolg

Ein Jahresumsatz von rund 25 Mio. DM und zweistellige Zuwachsraten zeigen, daß die Kröning GmbH & Co ihren Platz unter den 5 namhaften Herstellern in dieser Branche erobert hat. Ein hohes Qualitätsbewußtsein, technische Perfektion, Flexibilität, Ideenreichtum und effektive Arbeitsabläufe gehören zum Erfolgsrezept des Unternehmens.

4,4 Mio. DM hat die Firma in eine neue 12-Farben-Druckmaschine investiert. Damit beginnt ein neuer Abschnitt in der Firmengeschichte, die zu weiteren Arbeitsplätzen führen wird.

## Ökologische Orientierung

Die moderne Technik des Unternehmens wird auch in ökologischen Fragen umgesetzt. Eine eigene Kläranlage und Einrichtungen der sparsamen Energienutzung gehören bei Kröning zum Konzept des Unternehmens.

# Kröning

GmbH & Co.

## Paul-Gerhard Kröning

*Eigentlich ist er ein Tüftler und auch ein Perfektionist: Die Besuche beim Patentanwalt gehören fast zum Arbeitsalltag von Paul-Gerhard Kröning, dem Chef der Kröning GmbH & Co. im Gewerbegebiet Tengern-Nord.*

*Die Spezialmaschinen in der Produktion sind größtenteils von ihm selbst entwickelt. Die technische Perfektion dieser Anlagen gehört auch zu den größten Hobbys des 59jährigen Kaufmanns.*

*Bis zur Firmengründung vor über 20 Jahren betrieb er eine Vertriebsagentur für technisches Zubehör der Möbelindustrie.*

*Der Vater von drei Töchtern und einer vietnamesischen Pflegetochter lebt mit seiner Frau in Bad Oeynhausen-Lohe.*

*Geboren ist Paul-Gerhard Kröning in Köln als Sohn eines Diakons, der in der Rheinmetropole schon damals als Jugendfürsorger tätig war.*

*Das war wohl auch die Grundlage für sein Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit, in der er viele Jahre als aktiver Handballer in der CVJM-Mannschaft mitgepielt hat. Heute gehört eine weitere Liebe der Musik als Leiter des CVJM-Posaunenchores in Lohe.*

*Für Paul-Gerhard Kröning ist es besonders wichtig, einen verlässlichen Freundeskreis zu haben, in dem man auch Korrekturen, Hilfen und Anregungen erfahren kann. Sein Lebensmotto: „Nur wer sich einbringt und nicht nur für sich selbst da ist, kann sich zu einem wertvollen Teil unserer Gesellschaft entwickeln.“*



## 50 Jahre SPD Ortsverein Hüllhorst-Ahlsen:

# Erste Schritte für den demokratischen Neubeginn in Hüllhorst und Ahlsen

In den ersten Tagen des April 1945 marschierten amerikanische Truppen in Hüllhorst und Ahlsen ein und beendeten damit den Krieg. Sie lösten die „braune“ Diktatur ab und übernahmen als Militärregierung die politische und militärische Kontrolle „Südlich des Wiehen“. Das war gut, denn jetzt konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in Hüllhorst und Ahlsen wieder frei bewegen, die Schikanen der Machthaber von 1933 bis 1945 gehörten der Vergangenheit an.

Die Luftschutzkeller hatten ausgedient. Es regte sich sofort nach dem Zusammenbruch wieder demokratisches Leben in den damals nur landwirtschaftlich geprägten Ortsschaften Hüllhorst und Ahlsen.

Es waren „Gott sei Dank“ keine durch Kriegsschäden zerstörten Wohnhäuser wieder aufzubauen, aber in verstärktem Maße Familien, die zum einen vor der russischen Armee geflüchtet, aber zum andern auch in den Großstädten ausgebombt waren, aufzunehmen.

### **Hüllhorst unter britischer Militärregierung**

Die britische Militärregierung mußte vieles organisieren: Unterbringung der Flüchtlinge, Ausgabe der Lebensmittelmarken, „Entnazifizierung“ der NSDAP-Mitglieder, im großen und ganzen das gesamte öffentliche Leben neu ordnen.

Unterstützt wurden sie dabei von der Amtsverwaltung, der Kirche sowie von Bürgern, die bereit und willig zu Hilfe waren.

### **Schwarzhandel und Hamsterfahrten**

Hochkonjunktur hatten in den ersten Nachkriegsjahren der Schwarzhandel, Hamsterfahrten

(Gold für Butter und Speck), Schmuggel usw. Es war die Blütezeit des Naturalgeldes.

### **Gesucht: Bürger mit untadeligem Leumund**

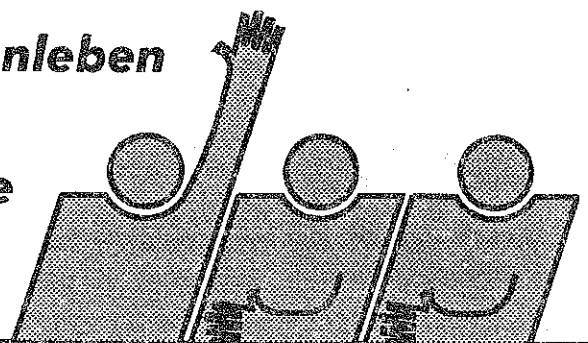
Um die Demokratie zu festigen, ernannte die Militärregierung Bürger, deren Leumund und Demokratieverständnis untadelig war, zu Ratsmitgliedern, so auch in den Gemeinden Hüllhorst und Ahlsen.

### **Die Gründung des SPD-Ortsvereins**

Ende 1945 - Anfang 1946 regte sich wieder das politische Leben, Parteien wurden wiedergegrün-

### **Die SPD in Hüllhorst-Ahlsen:**

**50 Jahre aktive Einmischung für das Zusammenleben in der Gemeinde Hüllhorst**



det, neue ins Leben gerufen. Es ist dem damaligen SPD-Sekretär Strieker aus Rahden zu verdanken, daß in Hüllhorst/Ahlsen ein SPD-Ortsverein ins Leben gerufen werden konnte.

Strieker konnte zurückgreifen auf Bürger, die vor 1933 bereits SPD-Mitglieder bzw. Wähler waren oder in Vereinigungen wie Gewerkschaften, Arbeitergesangsvereinen, Arbeiterturnvereinen, Arbeiterradsportvereinen organisiert waren.

**Der  
Gründungsvorsitzende:  
Karl Bökenkröger**

1. Vorsitzender des in Hüllhorst/Ahlsen neu gegründeten SPD-Ortsvereins wurde Karl Bökenkröger. Er blieb es bis in die 60er Jahre und vertrat die Interessen seiner Mitbürger im Rat der Gemeinde Hüllhorst in einigen Perioden als Bürgermeister und im Kreistag Lübbecke.

**Gemeinsamer  
Bürgermeister**

Kurios aus heutiger Sicht, aus der damaligen Sicht verständlich, war folgendes: In der Gemeinde Ahlsen wurde viele Jahre Friedrich Knollmann, von der CDU als Bürgermeister vorgeschlagen, auch von der SPD mit gewählt, obwohl die SPD die absolute Mehrheit im Rat hatte.

An diesem Beispiel kann heute gesagt werden, daß es sehr schwer war, nach dem verlorenen Krieg mit all seinen Folgen, die Bürger zu motivieren, sich politisch zu engagieren.



**Die kommunale  
Neuordnung**

Im Jahre 1972 wurden die 8 Gemeinden des Amtes Hüllhorst aufgelöst, damit wurden auch die Ratsmitglieder, die in 27 Jahren bis zur kommunalen Neugliederung sehr verantwortungsvolle Arbeit geleistet hatten, verabschiedet. Es entstand die Großgemeinde Hüllhorst. Nur noch 27 (später 33) Ratsmitglieder machten Politik im Rathaus, dieses in einer Zeit großer Wirtschafts- und Gesellschaftsformen.

**Die Gemeindeentwicklung  
aktiv begleitet**

In Hüllhorst mit seinen jetzt 8 Ortschaften entstanden Neubaugebiete, Gewerbegebiete, es siedelten sich neue Firmen an, die Einwohnerzahl der Gemeinde stieg. Die notwendige Folge waren der Neu- bzw. Umbau von Schulen, Turnhallen, Sportanlagen, räumliche und personelle Ausweitung der Gemeindeverwaltung.

Die Kanalisation wurde ausgebaut, wegen des steigenden Individualverkehrs in Hüllhorst auch die Ortsdurchfahrt -leider zur Rennstrecke- und vieles mehr.

Unabwendbar stiegen mit den Aufgaben und Ansprüchen auch die finanziellen Verbindlichkeiten der Gemeinde. Trotz allem kann gesagt werden, daß sich die Arbeit der Kommunalvertreter in den langen Jahren nach dem Krieg bis heute gelohnt hat, wenn auch feststeht, daß noch vieles zu leisten sein wird.

An den Entscheidungen war der SPD-Ortsverein Hüllhorst-Ahlsen über seine Ratsfrauen und Ratsherren nach dem „Bielefeldgesetz“ im Rathaus und vorher in

den Ratsversammlungen der Gemeinden Hüllhorst und Ahlsen verantwortlich beteiligt.

**Dank für die  
ehrenamtliche Arbeit**

Für die geleistete ehrenamtliche Arbeit dankte der Vorsitzende des Ortsvereins Wilhelm Pöttger während der Jubiläumsveranstaltung allen, die sich in der Vergangenheit und in der Gegenwart aktiv für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben.

Nicht weniger Dank galt den sozialdemokratischen Männern und Frauen für ihre Arbeit in der Amtsvertretung, im Kreistag, im Landtag, in der Landschaftsversammlung, als Abgeordnete in überörtlichen Gremien sowie im Bundestag.

**Ehrung  
langjähriger Mitglieder**

Auf der Jubiläumsveranstaltung zeichnete SPD-Unterbezirksvorsitzender Friedrich Schepsmeier (MdL) einige Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft in der SPD aus:

**25 Jahre:** Marlies Rahe, Günter Ebeler, Karl Meerhoff, Karl Schwarze.

**40 Jahre:** Heinz Krusberski.

**Ehrenmitglied  
Heinrich Niedringhaus**

Als Dank für seine ehrenamtliche Arbeit in der SPD als Vorsitzender, für die Arbeit in dem Rat der Gemeinde, aber auch für seine langjährige Mitgliedschaft seit 1948, also fast 50 Jahre, wurde Heinrich Niedringhaus zum Ehrenmitglied ernannt. Friedrich Schepsmeier und der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Wilhelm Pöttger überreichten die Urkunde.

Lothar Ibrügger (MdB) zur Lage in Bonn:

# Deutschland braucht den Politikwechsel !

Die Kohlregierung ist am Ende ihres Lateins. Die groß angekündigte Steuerreform ist gescheitert, weil sie unsozial und unfinanzierbar ist. Wolfgang Schäuble, Norbert Blüm, Theo Waigel, die F.D.P. - alle spielen ihr eigenes Spiel. Helmut Kohl schafft es nicht mehr, die Koalition zu einigen und eine vernünftige Politik durchzusetzen. Er will es wohl nicht - er kann es auch nicht. Die Selbstblockade der Koalition verhindert wichtige Schritte zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen in Deutschland.



**Arbeitsplätze schaffen !**

Wir brauchen in Deutschland mehr Arbeit, und Arbeit muß wieder billiger werden. Zu hoch sind aber nicht die Löhne, sondern die Sozialversicherungsbeiträge. Über 40% des Lohnes sind zuviel, die Beiträge müssen runter. Die SPD hat Vorschläge zur Senkung der Beiträge zur Renten- und Arbeitslosenversicherung gemacht.

Die Koalition hat dies abgelehnt.



**Die Nachfrage stärken !**

Die fehlende Inlandsnachfrage ist ein weiteres Hindernis auf dem Weg zu mehr Arbeit. Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze entstehen nur dort, wo Unternehmen erwarten dürfen, ihre Waren und Dienstleistungen auch verkaufen zu können. Die SPD wollte die Steuerentlastung deshalb auf die Empfänger mittlerer und unterer Einkommen konzentrieren, auf die Masse der Arbeit-

nehmer und Familien: 2.500,- DM jährliche Entlastung für eine 4-köpfige Familie.

Die Koalition hat dies abgelehnt.



**Gerechtigkeit sichern !**

Die Hälfte des beabsichtigten Entlastungsvolumens war nach der Vorstellung der Kohl-Regierung für die oberen 10% der Steuerzahler reserviert, ein rundes Drittel allein für das oberste Prozent. Die SPD wollte den Hauptakzent auf die Entlastung der kleinen und mittleren Einkommen setzen.

Die Koalition hat dies abgelehnt.



**Solide finanzieren !**

Die Koalition hatte großspurig Steuerentlastungen in Höhe von 30 bis 45 Milliarden D-Mark versprochen. Jede Steuerschätzung machte deutlich: Theo Waigels Rechnungen waren Luftbuchungen. Es ist kein Geld da, das verteilt werden könnte. Die Steuerpläne der Koalition hätten

bedeutet, daß Länder und Gemeinden ihre laufenden Aufgaben nicht mehr erbringen könnten. Die SPD will eine solide finanzierte Steuerreform.

Die Koalition hat dies abgelehnt.



**Steuerrecht vereinfachen !**

Der Koalitionsvorschlag trägt nichts zur Steuervereinfachung bei. Er ist fast noch komplizierter, teilweise auch widersprüchlicher als das geltende Recht. Schlimmer noch: Steuerschlupflöcher für die oberen Zehntausend bleiben reichlich, während die wenigen Vergünstigungen, die ein Lohnsteuerzahler in Anspruch nehmen kann, nahezu vollständig abgebaut werden sollten. Ziel unserer Vorschläge war ein einfaches und leicht durchschaubares Steuerrecht.

Die Koalition hat dies abgelehnt.

In der Steuerpolitik standen sich zwei unterschiedliche Konzepte gegenüber. Die Kohl-Regierung war zu vernünftigen Kompromissen nicht bereit.

Wer eine sozial gerechte, Arbeitsplätze schaffende und seriös finanzierte Steuerreform will, der muß am 27. September den Politikwechsel in Deutschland wählen.



**Unser Land braucht Innovation und Gerechtigkeit.**



# Rund um die Gemeinde Hüllhorst.



## Wer hat heute Geburtstag ?

Wer die Zeitung aufschlägt, wird sie vielleicht vermissen: Die die Geburtstage und Ehejubiläen von Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde.

Viele sind enttäuscht darüber. Der Grund: Das Meldegesetz in Nordrhein-Westfalen wurde geändert, um einen Mißbrauch der personenbezogenen Daten zu verhindern. Danach dürfen Daten nur noch dann an die Presse und den Rundfunk weitergegeben werden, wenn die betroffenen Personen damit einverstanden sind.

Wer sich weiterhin über diese Geburtstage und Ehejubiläen informieren möchte, kann selbst dazu beitragen:

Füllen Sie den nebenstehenden Abschnitt aus und senden Sie ihn an die Gemeindeverwaltung oder geben Sie ihn bei Ihrem Ortsvorsteher bzw. bei Ihrer Ortsvorsteherin ab. Auch die örtlichen SPD-Ratsmitglieder stehen zur Verfügung.

An die  
Gemeinde Hüllhorst  
-Einwohnermeldeamt-

\_\_\_\_\_ (Datum)

Postfach 1155  
32609 Hüllhorst

*Ich bin mit der Weitergabe meiner Jubiläumsdaten gemäß § 35 Abs. 3 des Meldegesetzes NW an parlamentarische und kommunale Vertretungskörperschaften sowie Presse und Rundfunk einverstanden.*

*Diese Einwilligung gilt bis auf Widerruf.*

\_\_\_\_\_ (Name, Vorname)

\_\_\_\_\_ (Straße, Haus-Nr.)

32609 Hüllhorst

\_\_\_\_\_ Unterschrift

\_\_\_\_\_ (Geburtsdatum)

## Hüllhorster Kalender 1998

Auch für das Jahr 1998 hat das „ORTSGESPRÄCH“ den Hüllhorster Kalender herausgebracht. Er wird in den nächsten Tagen an alle Haushalte verteilt.

Die Müllabfuhrtermine, wichtige Telefonnummern und interessante Informationen sind in diesem Kalender zu finden.

Wer noch ein weiteres Exemplar benötigt oder versehentlich keins bekommen hat, kann sich an die Redaktion wenden (Tel.: 05744/92 05 05).

## Millionäre werden gezählt

Nach Mitteilung des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik in NRW, leben in der Gemeinde Hüllhorst neun steuerpflichtige „Vermögensmillionäre“ (Stand 1.1.93). Am 1.1.89 waren es noch sechs.

# Themen, Tips & Termine

## Tannenbäume werden abgeholt

Die jährliche Tannenbaumaktion findet im kommenden Jahr am Samstag, den **10. Januar 1998** statt.

Gegen eine freiwillige Spende für einen guten Zweck sammeln die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die Tannenbäume ein.

In den beiden Kirchgemeinden Hüllhorst und Schnathorst/Tengern wird diese Aktion vom CVJM durchgeführt. In Oberbauerschaft engagiert sich die Jugendfeuerwehr.

Die eingesammelten Tannenbäume werden gehäckselt. Die Tannenbäume sollten daher vollständig abgeschmückt sein, da das Häckselmaterial für die Kompostierung genutzt wird.

Wer dieses Häckselmaterial für den eigenen Garten verwenden möchte, kann dies am 10. Januar ab 14.00 Uhr beim Hof Ostsieker in Holsen abholen.

## Kids können mitmachen

Das „ORTSGESPRÄCH“ möchte künftig regelmäßig eine Seite von und mit Kindern und Jugendlichen gestalten.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich melden bei:

Karl Madynski 05741/20311

## Sammelstellen für Korken

Der Planungs- und Umweltausschuß hat dem Antrag der SPD-Fraktion zugestimmt, Sammelstellen für Korken in der Gemeinde einzurichten.

Begründet wurde der Antrag zu recht damit, daß Kork ein Naturprodukt ist, das gut zu Wärme- und Schallisierungsmaterialien umgearbeitet werden kann.

### Die Sammelstellen

In der Gemeinde werden Sammelstellen im Rathaus, in der Gesamtschule sowie in den Grundschulen Tengern, Schnathorst, Ahlsen-Reineberg, Oberbauerschaft und Büttendorf eingerichtet.

### Die Verwendung

Die eingesammelten Korken werden an die Aktion „Korken für Kork“ bei der Werkstatt für Behinderte am Epilepsiezentrum

Kork, Landstr. 1 in 77694 Kehl geliefert. Dort werden die Korken von Hand sortiert, danach in einer Maschine zerschlagen und entstaubt.

Ein Sieb bestimmt die Körnunggröße (4 - 12 mm). Das Granulat „Recy-Kork“ wird in 100 l-Papiersäcke abgefüllt und bundesweit über den Fachhandel für biologische Baustoffe vertrieben.

Eine Weiterverarbeitung des Korkschröts zu Platten oder Pinwänden geschieht nicht.

### 12 neue

### Behindertenarbeitsplätze

12 behinderte Menschen haben durch diese Aufgabe einen sinnvollen Arbeitsplatz erhalten. Sie verarbeiten an einem Arbeitstag mit etwa 6 Stunden ca. 50 Kubikmeter Kork, das sind etwa 1,9 Millionen Einzelkorken.



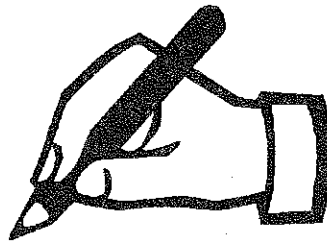
## Die Öffnungszeiten der Post in der Gemeinde Hüllhorst

Postamt/Filiale	Montag-Freitag		Samstag
	vorm.	nachm.	
Hüllhorst (Post)	8.30-10.45 Uhr	15.00 - 17.15 Uhr	9.15-10.45 Uhr
Schnathorst (Post)	9.00 -10.45 Uhr	15.00 - 17.00 Uhr	9.00 - 10.20 Uhr
Büttendorf (Rullmann)	9.00 - 11.00 Uhr	15.45-17.45 Uhr	10.00 - 12.00 Uhr
Oberbauerschaft (Getränke Schnitker)	9.00 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr	9.00 - 13.00 Uhr

# Nachrichten aus Schnathorst

## Kurz notiert:

Am Samstag, den 6. Juni 1998, findet ein Konzert der Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Schnathorst-Rothenuffeln im Bürgerhaus Rothenuffeln statt.



### Gemeindeverbandskonferenz

Am Samstag, den 28. Februar 1998, findet die ordentliche Gemeindeverbandskonferenz der SPD in Hüllhorst statt. Bei den anstehenden Wahlen wird der Vorsitzende Reinhard Wandtke aus Schnathorst erneut für dieses Amt kandidieren.

### Blasorchester feiert Jubiläum

Das Schnathorster Blasorchester kann im Jahre 1998 sein 40-jähriges Bestehen feiern. Am Sonntag, den 1. März 1998, findet das 40. Festkonzert als Jubiläumskonzert in der Sporthalle statt.

## Falken-Zeltlager

Die Sozialistische Jugend Deutschlands -Die Falken- Kreisverband Minden-Lübbecke führt vom 16. Juli bis 30. Juli 1998 auf der Nordseeinsel Föhr ein Falken-Zeltlager für Kids von 8 bis 14 Jahren durch.

Nähere Informationen unter 0571/5050533.

## Aktion "Saubere Landschaft"

Der Schnathorster Ortsvorsteher Hartmut Maschmeier bittet auf diesem Wege alle Vereine und sonstige Interessierte auch in 1998 an der Aktion "Saubere Landschaft" teilzunehmen.

Sie findet am 21. März 1998 statt. Bei den anstehenden Jahreshauptversammlungen könnte darauf hingewiesen werden.

## Baksgarten

Es sind nicht „die Hüllhorster“, wie wohlmeinende Zeitgenossen wissen wollen, die den Bebauungsplan „Baksgarten“ aufhalten.

zur Fortführung des Betriebes notwendig ist.

Hier haben sich aufgrund eines neuen Gutachtens der Landwirtschaftskammer Probleme aufgetan, die erst noch näher untersucht werden mußten und wozu noch Abstimmungsgespräche mit dem Staatlichen Umweltamt erforderlich waren. Gut Ding'will also Weile haben.

### Bebauungsplan ist beschlossene Sache

Diese Gespräche haben inzwischen stattgefunden, und der Bebauungsplan ist in der Gemeinderatssitzung am 17. Dezember beschlossen worden.



Nein, es sind die Schweinel

Den Landwirten steht für ihre bäuerlichen Betriebe Bestandsschutz zu, und darüber hinaus muß gewährleistet sein, daß Erweiterungen möglich sind, wenn dies

## Wehrführer gewählt

Erneut wählte der Rat der Gemeinde Hüllhorst den Hauptbrandmeister Karl-Heinz Ortmeier aus Schnathorst für weitere 6 Jahre zum Wehrführer und damit zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Hüllhorst.